



DER RICHTIGE KOMPROMISS ZUR RICHTIGEN ZEIT

EINIGUNG MIT DER VOLKSINITIATIVE ZUR UNTERBRINGUNG UND INTEGRATION DER GEFLÜCHTETEN

von Dr. Andreas Dressel, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion



Dr. Andreas Dressel

Nach langen und sehr intensiven Verhandlungen haben wir mit der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ eine Verständigung erzielt. Damit ist ein polarisierender Volksentscheid zur Flüchtlingspolitik in Hamburg vom Tisch. Für den sozialen Frieden in unserer Stadt ist das eine gute Nachricht. Gleichwohl war der Weg zur Verständigung nicht einfach und insbesondere die städtische Seite ist hier bis an die Schmerzgrenze gegangen. Erst die veränderte Zugangsentwicklung bei den Geflüchteten hat hier den nötigen Spielraum für Kompromisse gegeben. Aber ganz klar ist: Mit dem jetzt von der Bürgerschaft beschlossenen Maßnahmenpaket sowie den zahlreichen Einzelverständigungen vor Ort haben wir im Interesse der gesamten Stadt insgesamt vertretbare Lösungen gefunden. Und genauso konstruktiv wie alle Akteure am Zustandekommen der örtlichen Vereinbarungen mitgewirkt haben, genauso werden jetzt auch die jeweiligen Umsetzungsschritte erfolgen - auch gerne unter der Einbeziehung der vielen Hilfsinitiativen aus den Stadtteilen. Dass dabei vor Ort mitunter noch Fragen zu klären sind, ist angesichts der teils sehr komplexen Aufgaben ganz normal, aber wir haben gemeinsame Ziele, die wir Punkt für Punkt umsetzen wollen. Und sollte sich etwas vor Ort nicht lösen lassen, so haben wir uns schon bei den Verhandlungen darauf verständigt, dass sich die Vertrauensleute der Volksinitiative gemeinsam mit den beiden Fraktionsvorsitzenden der Regierungsfractionen einschalten, um eine möglichst konsensuale Lösung zu fin-

den. Da lassen wir uns im Sinne der erzielten Gesamteinigung nicht auseinanderdividieren.

Zentrales Element der Verständigung ist die „Drei-Mal-300“-Formel. Sie besagt, dass alle Unterkünfte bis Ende 2019 im Durchschnitt höchstens 300 Plätze haben sollen und alle jetzt neu geplanten Unterkünfte auf maximal 300 Personen ausgelegt werden. Über ganz Hamburg verteilt kann es dann bis zu 300 Unterkünfte geben, wenn es erforderlich ist, um die anderen beiden Zielzahlen zu erreichen. Wichtig ist, dass diese flexible Formel atmen kann – insbesondere wenn wir wieder mit höheren Flüchtlingszahlen als aktuell umgehen müssen. Wir haben mit Verteilungsschlüsseln eine gerechtere Verteilung über die Stadt vereinbart, was ausdrücklich richtig ist, aber eben keine absolut geltenden Abstandsregeln in Metern, die die Unterkunftsplanungen bei den vielen Nutzungskonflikten in unserer Metropole massiv erschwert hätten.

Die erzielte Einigung gibt darüber hinaus zusätzlichen Schub für den Wohnungsbau: So haben wir vereinbart, dass alle geplanten Projekte für feste Wohnunterkünfte gestartet werden können – sie werden aber in reguläre Bauungspläne überführt und schnellstmöglich gemischt belegt, mit teilweise deutlich reduzierter Flüchtlingsbelegung. Durch die Schaffung von normalem Baurecht stehen die Wohnungen dem allgemeinen Wohnungsmarkt zur Verfügung. Das bietet die Chance, schneller und konsequenter vor allem das zu erreichen, was wir in Hamburg dringend und zeitnah brauchen – mehr Sozialwohnungen.

Die Verständigung bringt außerdem Rückenwind für die Integration: Bereits 2013 hat Hamburg ein Integrationskonzept erarbeitet. Konkret messbare Ziele wurden formuliert und mit Indikatoren hinterlegt. Ziel ist, dieses bereits vorbildliche Integrationskonzept nun zu einem Masterplan Integration weiterzuentwickeln. Dazu umfasst die Verständigung mit der Volksinitiative auch ein umfangreiches Integrationskapitel, das deutlich macht, an wie vielen Stellen Stadt und Zivilgesellschaft schon Herausragendes für die Integration geleistet haben und jeden Tag leisten. Und deshalb finden in den lokalen Bürgerverträgen gerade auch die örtlichen Hilfsinitiativen starke Berücksichtigung. Das war uns besonders wichtig, denn klar ist: Nur gemeinsam kann Integration gelingen.



27. September 2016

19:30 Uhr

in der Stadtteilschule

Blankenese, Frahmstraße 15 a/b

4. Oktober 2016

19:30 Uhr

im Lichtwarkhaus, Holzhude 1



Liebe Genossinnen und Genossen,

die erste Jahreshälfte liegt hinter uns, Zeit für eine Rückschau.

Wir haben gemeinsam viel Gutes für Hamburg bewegen können. Das Bündnis für das Wohnen wurde neu ausgehandelt und unterschrieben. Konkret bedeutet das eine nochmalige Erhöhung der Wohnungsbauziele: 10.000 Wohnungen pro Jahr haben wir uns vorgenommen, und wir befinden uns auf gutem Weg dorthin. Im letzten Jahr wurden 8.521 neue Wohnungen fertiggestellt. Das ist gegenüber 2014 mit 6.974 Wohnungen eine Steigerung um 22 Prozent. Die Anstrengungen beim Wohnungsbau sind unverändert wichtig, damit Hamburg eine soziale Stadt bleibt.

Auch beim Thema Verkehr hat sich viel bewegt. Das sieht man besonders dort, wo aus Baustellen reparierte und verbesserte Straßen, Rad- und Fußwege geworden sind.

Ein Thema, das viele bewegt, ist die Sicherheit in unserer Stadt. Auch hier sind wir auf einem guten Weg. Der Polizeivollzugsdienst wird in den kommenden Jahren um 300 neue Stellen aufgestockt. Durch weitere organisatorische Umsteuerungen innerhalb der nächsten fünf Jahre können sogar insgesamt 500 Polizistinnen und Polizisten mehr eingesetzt werden. Auch die Einrichtung zur Prävention und Aufklärung von Einbrüchen, die sogenannte „SOKO Castle“, hat sich als richtiger Schritt erwiesen und zeigt deutliche Erfolge. Das alles zeigt: Hamburgs Sicherheit ist bei uns in guten Händen.

Zwei angekündigte Volksentscheide kamen nicht zustande, weil wir uns mit den Initiatoren einigen konnten. Beim „Guten Ganztag“ ist das zentrale Element der Einigung die Einrichtung eines „Sonderfonds Guter Ganztag“ in Höhe von zunächst 25 Millionen Euro, eine schrittweise Erhöhung des Personalschlüssels in der Betreuung um bis zu 17,5 Prozent, die Verbesserung der Verpflegung durch den Ein- und Umbau von Vitalküchen und die Einrichtung eines Ganztagsausschusses in jeder Schule. Die zweite wichtige Einigung mit der Volksinitiative zur Flüchtlingsunterbringung ist ebenfalls gelungen. Andreas Dressel berichtet im Titelthema ausführlich dazu.

Gut für Hamburg und gut für die Kultur in unserer Stadt ist, dass die Elbphilharmonie zum versprochenen Termin fertig wird. Am 11. Januar 2017 wird sie mit festlichen Eröffnungskonzerten eingeweiht.

Nach der Sommerpause geht es am 17. September in Hamburg mit der SPD-Programmkonferenz Norddeutschlands weiter. Im Bürgerhaus Wilhelmsburg werden wir mit prominenten Gästen über die Herausforderungen der Zukunft bei den Themen Familien und altersgerechtes Wohnen diskutieren und das Programm für die kommende Bundestagswahl gemeinsam weiterentwickeln. Alle Mitglieder der SPD sind eingeladen – ich hoffe, Ihr seid dabei!

Euer

Olaf Scholz

GUTE TRADITION: UNSER JUBILARSKAFFEE

von Dagmar Kirchhoff, SPD Landesorganisation Hamburg



Am 3. August war es wieder soweit: Nach dem Kaffeetrinken für langjährige Mitglieder am 21. März, zu dem wir Jubilare der Jahre 2013 und 2014 eingeladen hatten, konnten wir nun Genossinnen und Genossen im Kurt-Schumacher-Haus begrüßen, die im Jahr 2015 ihr 50. oder höheres Jubiläum gefeiert haben. Wir hatten zusätzlich diejenigen eingeladen, die 2016 ihr 70. Parteijubiläum feiern – so waren 12 Genossinnen und Genossen anwesend, die bereits dieses Jahr ihr 70. Parteijubiläum hatten oder bald haben werden. Die beiden ältesten Anwesenden sind im Jahr 1920 geboren. Eine für uns jüngere beeindruckende Menge an Erfahrung und Parteigeschichte kam da zusammen!

90 Genossinnen und Genossen fanden an den schön gedeckten Tischen im 1. Stock des Kurt-Schumacher-Hauses Platz. Es gab Kaffee und Softgetränke satt, verschiedene Sorten Kuchen und für die nicht so „Süßen“ Schwarzbrot-Häppchen. Alte Weggefährten trafen sich wieder, Erfahrungen wurden ausgetauscht, es wurde viel gelacht – die Stimmung war sehr gut.

Nach der Begrüßung durch den Landesgeschäftsführer Tim Petschulat, ergriff unser Landesvorsitzender und Erster Bürgermeister Olaf Scholz das Wort und dankte den Anwesenden sehr herzlich für ihr Kommen und ihre langjährige Treue zu unserer Partei durch gute und schwierigere Zeiten.

Olaf nahm sich viel Zeit dafür, von Tisch zu Tisch zu gehen, um mit den Anwesenden zu plaudern und sich mit ihnen fotografieren zu lassen. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag wieder von Ingrid Haberlandt und Erika Schmidt-Haberlandt auf dem Akkordeon.

Wir freuen uns auf einen weiteren so schönen Nachmittag im nächsten Jahr zu dem wir die hohen Jubilare der Jahre 2016/17 einladen werden.



SPD SICHTBAR VOR ORT

EIN BEISPIEL FÜR ZUSAMMENARBEIT AUS LOKSTEDT

von Johannes Hielscher, Distriktvorsitzender SPD Lokstedt

Die SPD Lokstedt vernetzt sich weiter mit dem Stadtteil. Seit einigen Jahren tauschen wir uns regelmäßig mit den Vereinen des Stadtteils aus. Wir wollen Ansprechpartner sein für die Angelegenheiten der Vereine und deren Bedürfnisse vor Ort. Ein besonders schönes Beispiel für unser offenes Ohr und unsere sichtbare Aktivität im Stadtteil ist die Zusammenarbeit mit **Anstoß e.V.**

Anstoß teilt mit seinen rührigen Ehrenamtlichen für 350 Bedürftige Essen aus, bietet einen Kleiderflohmarkt, Kinderkochkurse und vieles mehr an. Mit diesem beeindruckenden Verein trafen wir uns erstmalig im Jahr 2015. Seitdem haben wir ihn unterstützt bei Sondermittelanträgen, haben den Verein erfolgreich für die Verleihung des Bürgerpreises vorgeschlagen und immer wieder über weitere Unterstützung nachgedacht.

Höhepunkt unserer tollen Zusammenarbeit ist sicher der Flyer, den wir gemeinsam mit **Anstoß**



entwickelt haben. Mehrere Genossinnen und Genossen des Distrikts trafen sich mehrfach mit den Freiwilligen, texteten, sichteten Fotos und gestalteten den Flyer. Der Flyer stellt den Verein und seine Aktiven dem Stadtteil vor und lädt zur Mitarbeit ein. Nachdem wir darüber hinaus den Druck organisiert hatten, verteilten wir die Flyer in die Briefkästen des Stadtteils. Auf jedem Flyer findet sich der Hinweis auf die Unterstützung durch die SPD Lokstedt. 1000 Haushalte in Lokstedt kennen nun die Arbeit von **Anstoß** – und wissen, dass die SPD vor Ort ist. Diesen Weg wollen wir weiter gehen.

Berlin direkt

DIE LUFT WIRD EISENHALTIGER

von Matthias Bartke, MdB

Die Luft wird eisenhaltiger in Berlin. Je mehr es auf den Wahltag 2017 zugeht, desto deutlicher zeigt unser Koalitionspartner sein stramm konservatives Gesicht. Absehbar ist daher, dass unsere Gesetzespakete zu Leiharbeit, zu Werkvertragsarbeitnehmern und zur solidarischen Lebensleistungsrente in den kommenden Monaten zu echten Zitterpartien werden.

Ganz toll treiben es die Unionsparteien aber derzeit im Bereich der inneren Sicherheit. Es vergeht kaum eine Woche, in der sie uns nicht mit undurchdachten Schnellschüssen erfreuen. Allein im Sommerloch forderten Unionspolitiker Einsätze der Bundeswehr im Innern, Einschränkung der ärztlichen Schweigepflicht, Einführung eines Burkaverbots und generelle Abschaffung der doppelten Staatsbürgerschaft.

All das wird es mit der SPD natürlich nicht geben. Wir sind die Hüter der Verfassung und des liberalen Rechtsstaates. Aus Angst vor der AfD übernehmen aber immer mehr Unionspolitiker deren Forderungen.

Wir setzen dagegen auf sozialdemokratische Politik: Wir brauchen keine Rechtsverschärfungen, unsere Gesetze sind scharf genug. Wir müssen sie aber konsequent anwenden. Ausreisepflichtige abgelehnte Asylbewerber müssen tatsächlich konsequent abge-

schoben werden. Wenn sich Länder wie Marokko oder Pakistan weigern, diese Menschen zurückzunehmen, dann muss die EU hier konsequente Sanktionen verhängen.

Und wenn sich herausstellt, dass die Bundespolizei überfordert ist, weil der Innenminister zu viele Stellen eingespart hat, dann muss ein Schwerpunkt auf Neueinstellungen gelegt werden.

Straftaten wie die von Köln müssen geahndet werden. Die Voraussetzungen dafür haben wir mit dem letzten Strafrechtspaket geschaffen, in dem wir Strafbarkeitslücken beseitigt haben. Aber genauso wichtig ist es, die viel größere Anzahl von Attacken gegen Flüchtlingsunterkünfte zu verfolgen. Im ersten Halbjahr 2016 wurde jeden dritten Tag ein Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim verübt.

Für die SPD gilt: Wenn Menschen aus Not, Verfolgung und Verzweiflung zu uns kommen, so helfen wir ihnen und integrieren sie in unsere Gesellschaft. Meine Wandsbeker Kollegin Aydan Özoğuz hat hierzu im Bundestag das Integrationsgesetz vorgestellt, das eine klare sozialdemokratische Handschrift trägt. Mit diesem Gesetz werden die Fehler vermieden, die wir mit den

Gastarbeitern in der Vergangenheit gemacht haben. Insbesondere erhalten geduldete junge Flüchtlinge künftig während einer dreijährigen Ausbildung und einer folgenden zweijährigen Weiterbeschäftigung einen rechtssicheren Aufenthalt.



Deutschland hat mit seiner überalterten Gesellschaft ein großes demographisches Problem. Gerade junge, wissbegierige und motivierte Flüchtlinge können mit-helfen, dieses Problem zu lösen. Unsere größte Herausforderung in der Flüchtlingspolitik ist daher nicht die Sicherheitspolitik. Die größte Herausforderung ist die Integrationspolitik.

TERMINE

5. – 16. September

Fahrradfahren lernen für Frauen 2016

Peri Arndt, MdHB bietet zusammen mit der Sportvereinigung Billstedt-Horn und der TSG Bergedorf diesen Kurs an, zu dem Frauen aller Kulturen herzlich willkommen sind. Die Übungsfahrräder werden gestellt. Kosten: 49 €, ermäßigt 35 €.

Ort: Gewerbeschulzentrum Bergedorf-West

Zeit: jeweils von 15 – 17:00 Uhr

Anmeldung: Peri Arndt, SPD-Abgeordnetenbüro unter: 040-72 54 46 02

Mittwoch, 7. September

Sicherheit, Freiheit und Privatsphäre –

Was muss und was darf der Staat im digitalen Zeitalter tun? Diskussionsveranstaltung mit **Christian Flisek** (MdB, Obmann der SPD im NSA-Untersuchungsausschuss) und **Kai-Uwe Steffens** (Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung). Moderation: **Dr. Kathrin Voss**, freiberufliche Kommunikationsberaterin.

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: Hamburger Botschaft, Sternstraße 62

Anmeldung beim Julius-Leber-Forum erbeten unter: 040-325874-0

Montag, 12. September

CETA & TTIP aktuell

Diskussionsveranstaltung der SPD Altona für alle Mitglieder zum Thema CETA/TTIP anlässlich des Parteikonvents.

Auf dem Podium: **Mathias Petersen**, MdHB und

Wolfgang Schmidt, Staatsrat der Senatskanzlei sowie Bevollmächtigter beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten.

Moderation: **Matthias Bartke**, MdB

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Aula Rotheschule, Ottensen

Mittwoch, 14. September

„Die Folgen des Brexit“

Diskussionsveranstaltung mit den MdB's **Niels Annen** und **Peer Steinbrück**.

Zeit: 15:30 Uhr

Ort: Kursana-Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47

Sonntag, 25. September

32. Volkslauf der SPD

Die Luruper SPD lädt auch 2016 wieder zu ihrem Volkslauf ein, der schon zum 32. Mal stattfindet. Über fünf Kilometer geht es durch den Altonaer Volkspark. Wie auch in den letzten Jahren werden viele TeilnehmerInnen aller Altersklassen erwartet.

Zeit: 10:00 Uhr

Start & Ziel: Eingang Volkspark | August-Kirch-Straße hinter der Trabrennbahn. Anmeldung online unter volkslauf.spd-lurup.de oder am Veranstaltungstag vor Ort ab 9:15 Uhr. Mit einer freiwilligen Spende von zwei Euro können die Teilnehmer einen Beitrag zur Durchführung dieser Veranstaltung leisten.

Freitag, 14. Oktober

Vier Jahre Staatsvertrag mit der alevitischen Gemeinde und die Rolle der MSO's bei der Integration

Diskussionsveranstaltung der AG Migration und Vielfalt mit Dr. Christoph Krupp

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Osterrade 20, Räumlichkeiten der alevitischen Stiftung

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landesorganisation, Hamburg

V.i.S.d.P.

Tim O. Petschulat

Redaktion:

Lars Balcke, Fabio Cecere, Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:

kreativspitze / Katrin Rötterink

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe

21. September 2016

Anschrift:

Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg

HAMBURGER CHRISTOPHER STREET DAY

LESBEN UND SCHWULE IN DER SPD ZEIGEN DEUTLICHE PRÄSENZ

von Jan Wegener, Landesvorsitzender Schwuos Hamburg



Der Christopher Street Day (CSD) ist eine der größten regelmäßigen politischen Demonstrationen in Hamburg und beweist mit der gesellschaftlichen Bandbreite der Teilnehmer_innen und der über 150.000 Zuschauer_innen eindrucklich, dass der Kampf um die Gleichberechtigung und gegen die Diskriminierung von LSBTI* ein Thema für die gesamte offene Gesellschaft ist. Die Hamburger SPD steht seit Jahren solidarisch an der Seite der LSBTI*-Community und kann stolz darauf sein, auch bundesweit als Vorreiterin im Kampf um die Gleichberechtigung gesehen zu werden. Mit der diesjährigen Schirmherrin Sozialsenatorin Melanie Leonhardt, dem Vorsitzenden der Bürgerschaftsfraktion Andreas Dressel, dem Beauftragten für die Belange von Schwulen und Lesben der Bundestagsfraktion

Johannes Kahrs und der LSBTI*-Fachsprecherin der Bürgerschaftsfraktion, Annkathrin Kammeyer war die SPD Hamburg auf dem diesjährigen CSD prominent vertreten und in erster Reihe dabei.

Wie in jedem Jahr organisierten die Schwuos Hamburg in enger Kooperation mit der Bundesorganisation wieder einen Wagen, der in der Mitte der Demonstration mitfuhr und der SPD als Garantin von Gleichstellung und Vielfalt in der Hansestadt und bundesweit die notwendige Aufmerksamkeit in diesem politischen Umfeld verschaffte. Durch die intensive Verteilung von Werbe- und Informationsmaterialien am Rande der Parade wurden viele Zuschauer_innen der Demonstration weit über die LSBTI*-Community hinaus erreicht. Auch auf dem Straßenfest am Jungfernstieg und

auf dem Kurt-Schumacher-Haus zeigte die SPD Hamburg deutlich Flagge. Dank organisatorischer und personeller Unterstützung durch die Jusos war die SPD die Partei mit der besten Präsenz auf dem Fest und es könnten viele Bürger_innen in Gesprächen und mit Informationen erreicht werden.

Mitten in der parlamentarischen Sommerpause ist und bleibt der CSD inklusive der davor stattfindenden Pride Week eine feste Größe im politischen Jahresverlauf und eine wichtige Gelegenheit für die Partei, die breite Bevölkerung und die LSBTI*-Community zeit ihren Themen zu erreichen. Neben der intensiven inhaltlichen Arbeit bedeutet der CSD für die Schwuos auch einen organisatorischen und logistischen Kraftakt, der dank vieler aktiver Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft auch in diesem Jahr

INS UNGEWISSE, MIT DEN KINDERN?

DIE ERINNERUNGEN GRETE RALOFFS AN IHRE EMIGRATION

Ein glücklicher, vielversprechender Anfang - und dann zwölf lange Jahre ein Leben in Unsicherheit und Not. So ging es vielen EmigrantInnen, verschärft durch die Sorge um das Leben und die Zukunft der Kinder. Mit zwei kleinen Kindern floh Grete Raloffs im Winter 1933 über die Grenze nach Dänemark. Sie folgte ihrem Mann Karl, gebürtiger Hamburger, der als Redakteur und

Reichsbannerführer in Hannover den besonderen Zorn der Nazis auf sich gezogen hatte.

Grete Raloffs ergreifenden Erinnerungen wurden von Helga Kutz-Bauer bearbeitet und mit einer Einführung versehen. Die kleine Publikation kann im Kurt-Schumacher-Haus abgeholt oder als PDF unter avs-hh.de abgerufen werden.



WIR TRAUERN UM

Jonny Keßner

geb. 31. August 1913 | gest. 26. Juli 2016

Jonny Keßner war 70 Jahre Mitglied der SPD, erfüllte viele ehrenamtliche Tätigkeiten und war Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft.

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, dem 31. August 2016 um 14:00 Uhr auf dem Friedhof Ohlsdorf in Kapelle 13 statt. Danach sind alle Trauergäste zu einem Abschieds-Zusammensein im Cafe Fritz, Fuhsbüttler Str. 758 in Ohlsdorf herzlich eingeladen.

Eine Teilnahme bitte bei Uwe Keßner unter Tel. 5227936 oder sekuwe@gmx.de anmelden.

Für die SPD Hamburg
Olaf Scholz, Landesvorsitzender